

„Potsdamer Geheimgespräch“ löst bei Kindern und jungen Erwachsenen große Besorgnis aus
Repräsentative Umfrage der Körber-Stiftung zeigt die Sicht von 12- bis 25-Jährigen auf die Debatte um „Remigration“

Hamburg, 5. März 2024. Die vom Medienhaus Correctiv veröffentlichten Recherchen über das sogenannte „Potsdamer Geheimgespräch“ sind in Deutschland von 75 Prozent der Kinder und jungen Erwachsenen wahrgenommen worden. 58 Prozent aller Befragten sind besorgt, dass sie oder jemand, den sie kennen, von dem Plan der „Remigration“ betroffen sein könnten. Von den Befragten mit Migrationshintergrund geben 73 Prozent an, besorgt zu sein. Bei der Frage, welche Gefühle die Nachrichten über das „Potsdamer Geheimgespräch“ bei den Kindern und jungen Erwachsenen auslösen, dominieren Wut (37 Prozent), Traurigkeit (31 Prozent) und Angst (24 Prozent).

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Online-Umfrage der Körber-Stiftung, durchgeführt vom Meinungsforschungsinstitut Ipsos im Februar 2024.

„Aus unseren Kontakten zu Bildungseinrichtungen und unseren Projektumfeldern wissen wir, dass die Pläne über Massenausweisungen Kinder und Jugendliche in Deutschland stark belasten. Ihre Sorgen und Ängste sind ein Appell an Politik, Gesellschaft und Schulen, gegen Ausgrenzung und Spaltung aktiv zu werden und den Zusammenhalt zu stärken“, kommentiert Sven Tetzlaff, Leiter des Bereichs Demokratie und Zusammenhalt der Körber-Stiftung, die Umfrageergebnisse.

Wunsch nach einem offenen Umgang mit dem Thema

In Hinblick auf eine gesellschaftliche Reaktion auf die Nachrichten fordert eine Mehrheit der 12- bis 25-Jährigen einen offenen Umgang mit dem Thema. So wünschen sich knapp zwei Drittel der Befragten (65 Prozent), dass Erwachsene offen mit ihnen darüber sprechen. Zudem sehen die Kinder und jungen Erwachsenen andere Parteien in der Pflicht, etwas gegen die Pläne der „Remigration“ zu unternehmen (47 Prozent). Weitere 37 Prozent halten es für wichtig, selbst dagegen zu demonstrieren. Mit 23 Prozent hat fast jeder Vierte der Befragten dieses Vorhaben schon

Informationen zum Thema:

Inke Maria Horstmann
Pressereferentin
Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 207
E-Mail horstmann@koerber-stiftung.de
koerber-stiftung.de

Die Körber-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern „Wissen für morgen“, „Internationale Verständigung“ und „Lebendige Bürgergesellschaft“. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körber ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute von ihren Standorten Hamburg und Berlin aus national und international aktiv.

in die Tat umgesetzt und in den letzten Wochen gegen Rechtsextremismus protestiert.

Über die Umfrage

Ipsos hat im Auftrag der Körper-Stiftung im Februar 2.000 Personen der deutschen Bevölkerung im Alter von 12 bis 25 Jahren mit Internetzugang, quotiert und gewichtet nach Alter, Geschlecht und Region, befragt. Für die 12- bis 18-Jährigen erfolgte die Ansprache über die Erziehungsberechtigten.

Die Körper-Stiftung widmet sich in ihren Projekten unter anderem der Bildungsarbeit mit Kindern und jungen Erwachsenen sowie der Unterstützung von Menschen im Exil.

Angebote für Journalistinnen und Journalisten

- Interview mit Sven Tetzlaff, Leiter des Bereichs Demokratie und Zusammenhalt der Körper-Stiftung, oder Hannes Hasenpatt, Programmleiter Demokratie der Körper-Stiftung (bitte über den [Pressekontakt](#) anfragen)
- Präsentation ausgewählter Ergebnisse von Ipsos ([PDF](#))
- Tabellenband mit allen Umfrageergebnissen von Ipsos (bitte über den [Pressekontakt](#) anfragen)